

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 8

Artikel: 7. Kantonaltagung der Aargauer Maschinenringe am 28. Februar 1977
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

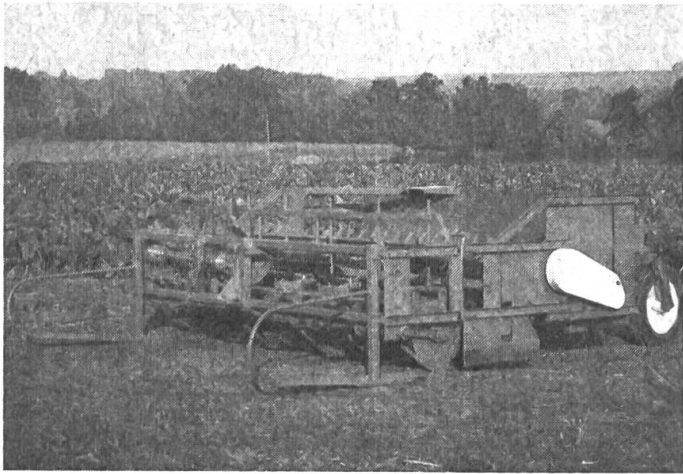


Abb. 10: Ein leistungsfähiges und sauberes Zucker-
rübenköpfen soll der neuartige Exaktradköpfer
«Moreau» ermöglichen.

Traktoren

Es gibt vermutlich keine Traktormarke, die in Paris nicht ausgestellt war. Das reichhaltige Angebot an Traktoren aller Arten und Leistungsklassen war durch noch grösseren Fahrkomfort und höhere Motorleistung gekennzeichnet. Klimatisierte und lärmgeschützte Kabinen gehören jetzt selbst zu Traktoren unter 60 PS. Bei den neuen Modellen über-
wog die Leistungsklasse zwischen 100 und 170 PS

(oft mit Allradantrieb). Auffallend war ferner bei Fendt die Rückkehr zum längst vergessenen Hacktraktor (Farmer 200) mit 80 cm Bodenfreiheit und 45 bis 75 PS Motorleistung. Mit ähnlichen Eigenschaften ist neuerdings auch der Geräteträger der gleichen Firma erhältlich. In Anbetracht des Trendes zu vermehrter mechanischer Pflege in den Reihenkulturen ist diese Entwicklung sehr zu begrüßen.

Schluss

Der Pariser-Salon bietet, wie kaum eine andere Ausstellung, eine sehr gute Orientierungsmöglichkeit über Stand und Entwicklung der Landtechnik. Bedingt durch die Produktionsrichtung der französischen Landwirtschaft, liegt das Schwergewicht dieser Ausstellung in der ackerbaulichen Richtung. Auf fast allen Gebieten liess sich der Trend nach mehr Leistung, Arbeitserleichterung und Komfort feststellen. Die Preise für Maschinen, die der französische Landwirt inkl. Steuern zu bezahlen hat, sind mit denjenigen in der Schweiz vergleichbar. Das Kaufinteresse war angeblich gut. Um den Absatz zu fördern, boten viele Firmen – insbesondere Verkäufer der osteuropäischen Maschinen – zinslose langfristige Abzahlungskredite an.

7. Kantonaltagung der Aargauer Maschinenringe am 28. Februar 1977

War es wohl das ausnehmend schöne Wetter, das die Vorstände einiger Aargauer Maschinenringe davon abhielt, an der Kantonaltagung zu erscheinen? Es ist klar, dass es heute selten gelingt, die gewünschten Leute alle an einem Termin zusammenzubringen. Etwas bemüht ist es jedoch, wenn nach zeitaufwendigen Vorbereitungen für eine Tagung und persönlichen Einladungen man sich bei Nichterscheinen nicht einmal entschuldigt!

Obmann Fritz Hirter und Maschinenberater Paul Müri konnten an der Landw. Schule Liebegg dennoch eine ganze Anzahl «Aufrechter» begrüßen, zudem wohnten der Versammlung auch die zwei Ab-

schlussklassen der Landw. Schule bei. Die jungen Leute waren schon vorher in einigen Stunden über Sinn und Zweck des überbetrieblichen Maschineneinsatzes informiert worden. Von ihnen erhofft man sich eine Neubelebung des Maschinenring-Gedankens!

Im ersten Teil der Tagung wurde über erzielte Umsätze und verschiedene Probleme diskutiert. Der Betrieb in den (vertretenen) Maschinenringen funktionierte im allgemeinen gut. Es ist ein weiteres Mal festzuhalten, dass weniger die technische Seite, sondern vielmehr die menschliche Seite über Sein oder Nichtsein der Maschinenringe entscheidet.

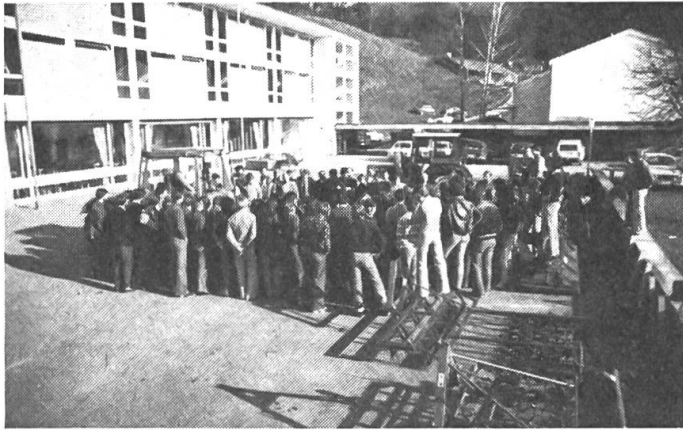


Abb. 1: Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten die Zuschauer den Einsatz der «Schnellkuppler».

Der zweite Teil der Tagung wurde von Herrn W. Oberholzer, von der Firma P. Forrer in Zürich, bestritten. Er sprach über das Thema «Fachgerechter Umgang mit der landwirtschaftlichen Gelenkwelle». Sogar «alte Fuchse» konnten aus den Ausführungen des kompetenten Referenten vieles profitieren. Es soll hier an dieser Stelle nicht näher auf die Ausführungen eingegangen werden, erscheinen doch in dieser Zeitschrift hie und da Beiträge über das erwähnte Gebiet.

Der letzte Teil des Nachmittags wurde mit einer praktischen Vorführung abgeschlossen. Die modernen Maschinen werden ja bekanntlich immer grösser, breiter und schwerer. Dies trifft insbesondere auch für den überbetrieblichen Maschineneinsatz zu. Dabei entstehen Probleme und Gefahrenmomente beim An- und Abkuppeln. Mit den sogenannten Schnellkuppelsystemen versucht man diese Aufgabe zu meistern. Vorgeführt wurden nur die beiden am weitesten entwickelten Systeme.

«Accord-Automatic-System» (Bärtschi, Hüsli)

Es besteht aus einem geräteseitigen Anschraub- oder Anschweis-Dreieck und einem Traktor-Dreieck sowie einem Teleskop-Oberlenker. Alle Dreiecke sind gleich gross, somit entfällt das Problem der verschiedenen Kategoriengrössen. Die Genauigkeit beim Heranfahren an das Gerät muss nicht sehr gross sein. Als Nachteil wäre zu erwähnen, dass durch den Anbau des Gerätedreiecks oft ein Versatz nach hinten auftritt (Gewichtsverlagerung!) und dass die ehemalige Kupplungsmöglichkeit (Kuppelbolzen)

häufig nicht mehr erhalten bleibt. Wenn also mit diesem System überbetrieblich gearbeitet werden soll, müssten möglichst alle beteiligten Landwirte konsequent umstellen! Die Kosten für das Traktordreieck mit Teleskop-Oberlenker betragen Fr. 800.—, für 1 Gerätedreieck Fr. 110.—. In einem Aargauer Maschinenring wird das erwähnte Schnellkuppel-System seit einigen Jahren mit Erfolg eingesetzt.

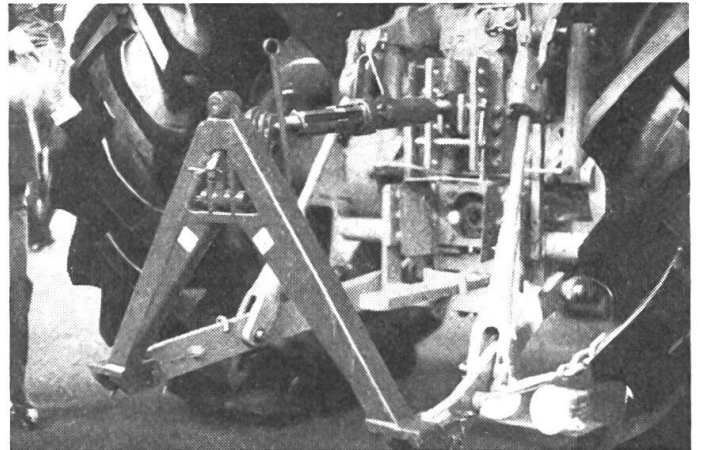


Abb. 2: Beim Accord-System wird traktorseitig ein massives Kupplungsdreieck mit einer Rolle an der Spitze und einem Verriegelungshaken, sowie ein Teleskop-Oberlenker montiert.

«Walterscheid-Kuppel-System» = WKS (Firma Forrer, Zürich)

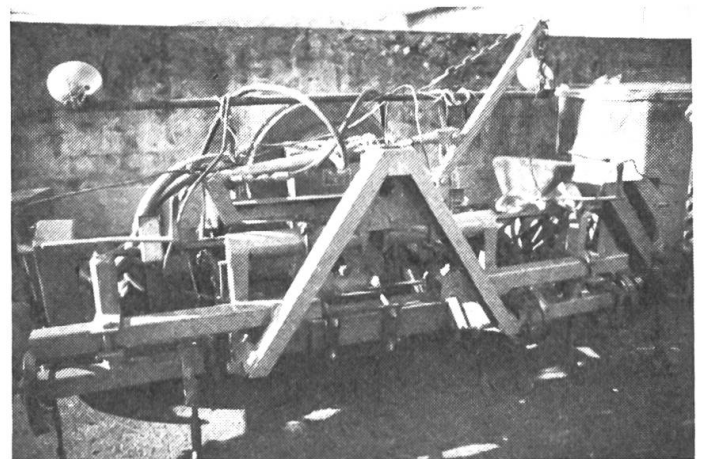


Abb. 3: Das Gegenstück am Gerät (hier angeschweisst an einem Einzelkornsägerät) hat ein U-förmiges Profil zur Aufnahme des Traktorendreiecks. Mithilfe des vom Traktor aus bedienbaren Teleskopoberlenkers und der Spitzenrolle am Traktorendreieck lässt es sich auch bei relativ ungenauem Anfahren gut kuppeln.



Abb. 4: Beim WKS-Kuppler erfolgt zuerst das Kuppeln der Unterlenker mit den Fanghaken über die Fangprofile am Gerät. Anschliessend wird der ebenfalls vom Traktor aus verkürz-, resp. verlängerbare Teleskopoberlenker eingehakt. Die Grobeinstellung des gekuppelten Oberlenkers wird ebenfalls vom Traktorsitz aus vorgenommen; eine eventuell nötige Feineinstellung geschieht über die Verstellung des Kugelgelenkkopfes.

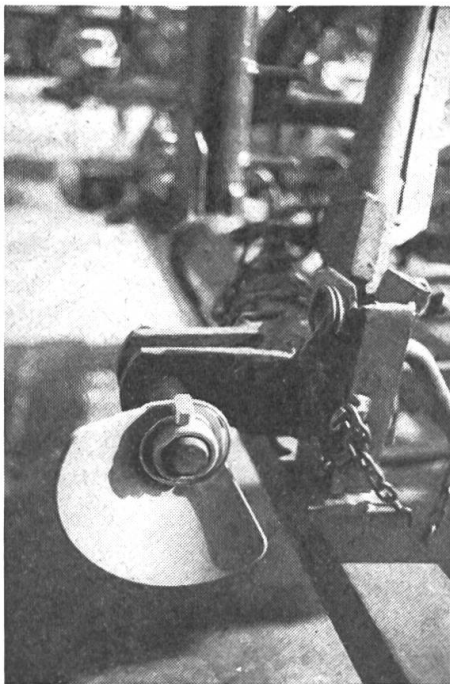


Abb. 5: Das Fangprofil auf dem Geräte-Kuppelzapfen kann jederzeit wieder demontiert werden.

Hier werden die normalen Unterlenker-Enden ersetzt durch Anschweiss-Fanghaken und der Oberlenker durch einen Teleskop-Oberlenker mit Fanghaken. Geräteseitig werden auf dem Kuppelbolzen Fangprofile montiert. Es können mit dem WKS-Kuppler

auch ohne weiteres Geräte auf die herkömmliche Art angebaut werden. Beim Ankuppeln mit dem Schnellkuppler muss relativ genau an das Gerät herangefahren werden.

Das Hauptproblem für den WKS-Kuppler bilden immer noch die unterschiedlichen Abmessungen der Freiräume um die Kuppelbolzen, obwohl hier internationale Normen-Vorschläge existieren. — Die Kosten für den WKS-Kuppler betragen Fr. 890.— (1 Teleskop-Oberlenker Kat. 2, 2 Anschweissfanghaken mit Spezialelektroden, 6 Fangprofile Kat. 2); jeder weitere Fanghakensatz kostet pro Gerät (Kat. 2) Fr. 32.—.

Die interessante Vorführung zeigte, dass heute ausgereifte Schnellkuppelsysteme zur Verfügung stehen. Dabei steht nicht einmal so sehr die Zeitersparnis als viel mehr die Arbeitserleichterung und Unfallverhütung im Vordergrund. Wünschbar wäre allerdings, dass man sich für die Zukunft auf ein einziges System einigen könnte, oder doch dann wenigstens auf Systeme, die sich miteinander verwenden liessen. Dies immer im Hinblick auf den überbetrieblichen Maschineneinsatz, dem wir einmal mehr eine gute Zukunft wünschen! (pm)

Berichtigung

Im Artikel «40 Jahre Traktorfabrikation» (Nr. 7/77, S. 428) schreibt der Verfasser, dass die Firma David Brown Tractor Ltd. zur grossen David Brown Corporation Ltd. gehöre. Diese Feststellung entspricht nicht mehr den Tatsachen. Zwischen diesen beiden Firmen besteht nämlich keine Verbindung mehr seit die David Brown Tractors Ltd. 1972 in die Tenneco-Gruppe eingetreten ist und in dieser Gruppe mit der J.I. Case Company zusammenarbeitet.

Wir bitten unsere Leser, diese Ungenauigkeit in der Berichterstattung zu entschuldigen und von der vorangehenden Berichtigung Kenntnis zu nehmen.